

Jahresbericht 2022

Allgemeiner Teil

Dr. Rudolf P. Wagner
Geschäftsführer

23.02.2023

Vorwort

1.680 Personen nahmen 2022 die Angebote von pro mente Wien im Ausmaß von rund 135.000 Betreuungsstunden in Anspruch.

Der vorliegende Jahresbericht umfasst die deskriptive Darstellung der realisierten Angebote von pro mente Wien des abgelaufenen Jahres 2022 und gliedert sich in einen allgemeinen und einen speziellen Teil.

Der allgemeine Teil beinhaltet eine Gesamtschau aller von Klientinnen bzw. Klienten genützten Angebote unabhängig von der Finanzierungsform.

Die speziellen Teile beschreiben jene Angebote, die entsprechend der Förderzusage des Fonds Soziales Wien zur Objektförderung für 2022 erbracht wurden.

2022 nahmen 520 Personen unsere objektgeförderten „1 zu 1“-Angebote (Sozialbegleitung, Akutbegleitung, Trainingshilfe, Beratung, Peerberatung) im Ausmaß von rund 16.000 Stunden in Anspruch.

Auch standen unseren Klientinnen und Klienten ausreichend nachfrageorientierte Gruppenangebote zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurden 1.211 Gruppentermine (Freizeitgruppen, Selbsthilfegruppen SOP und BbB, AKKU.PUNKT, Atempause und Atempause Ambulant) angeboten, wobei insgesamt ca. 12.000 Gruppenstunden in Anspruch genommen wurden.

Das rege Interesse der Klientinnen und Klienten aber auch der Professionistinnen und Professionisten aus dem medizinischen, versorgenden System bestätigt nicht nur den qualitativen Status quo, sondern auch die Notwendigkeit des Ausbaus und der Weiterentwicklung des Angebots.

Im Jahr 2022 gab es ausschließlich in den Bereichen Soziale Integration und KOMM Cafés & Minimärkte Wartelisten. Auf diesen befanden sich Ende des Jahres 122 Vormerkungen. Insbesondere im Bereich der Sozialbegleitung (76 Wartende) zeigte sich am Jahresende ein nach wie vor sehr hoher Stand an Wartenden.

In den Bereichen Arbeit, Freizeitgruppen, Selbsthilfeorientierte Projektarbeit, Betroffene beraten Betroffene, Peerberatung und Autismus ist aktuell der Einstieg in alle Angebote ohne Wartezeiten möglich. Die Warteliste im Bereich Wohnen wurde mit Oktober 2022 durch den *FSW Kundinnen- und Kundenpool* ersetzt.

Die beständige Nachfrage mag darin liegen, dass das Angebot in Wien einzigartig ist, das im überwiegenden Teil von qualifizierten freiwilligen Mitarbeiter:innen getragen ist und dort ansetzt, wo gerade Menschen mit psychischen Erkrankungen die nachhaltigsten und größten Probleme haben: in der Bewältigung des Alltags und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Unser mannigfaltiges Angebot im Dienste der sozialen Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen ist nur mit der Unterstützung der öffentlichen Hand, der Industrie sowie privater Sponsoren bereitstellbar. Die Qualität unseres Angebots fußt auf dem Engagement, der Qualifikation und der Bereitschaft zur Reflexion (Supervision, Intervision) und zur Weiterbildung aller haupt- wie auch freiwilligen Mitarbeiter:innen. Für beides – das Engagement der Fördergeber:innen & Sponsor:innen sowie jenes unserer Mitarbeiter:innen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung der pro mente Wien	4
2. Grundsätzliche Ziele	4
3. Zielgruppe & Bedarf	7
4. Organisationsstruktur	8
5. Angebotsspektrum	9
6. Finanzierung	11
7. Personalstand im Berichtsjahr	12
8. Gesamtzahlen im Überblick	12
8.1 Einzelbetreuungsangebote	12
8.2 Gruppenangebote	17
8.3 Freiwillige Mitarbeiter:innen	21
8.4 Wartelisten und Anträge obsolet	24

1. Kurzbeschreibung der pro mente Wien

pro mente Wien ist seit seiner Gründung durch Prim. Univ. Doz. Dr. Raoul Schindler im Jahr 1965 im psychosozialen Feld tätig und setzt sich dafür ein, die Lebensbedingungen für psychisch kranke und sozial beeinträchtigte Menschen in unserer Stadt zu gestalten und zu verbessern.

Über ein körperliches Gebrechen kann relativ offen gesprochen werden. Eine seelische Erkrankung, wie z. B. eine Depression oder Schizophrenie oder ein Suchtproblem wird zumeist verschämt lange verschwiegen. Für die Betroffenen bedeutet das nicht nur schwer vorstellbares seelisches Leiden, sondern auch soziale Ausgrenzung, Einsamkeit und Isolation. Psychisch kranke und beeinträchtigte Menschen ziehen sich zurück: von der Familie, vom Freundeskreis, aus dem beruflichen Umfeld. Sie vernachlässigen ihre Beziehungen und können ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nicht wahrnehmen.

Das respektvolle Angebot und die Erfahrung von Nähe können dazu verhelfen, dass ein Mensch aus dem Labyrinth seines seelischen Leidens wieder herausfindet. In der Begegnung mit einem anderen Menschen kann er wieder Mut fassen, um Vertrauen in sich selbst, zu Mitmenschen und zur Welt aufzubauen. Soziale Psychiatrie braucht deshalb neben der Versorgung mit Beratungs-, Wohn-, Arbeits- und Freizeitangeboten das Engagement von Freiwilligen, die gleichsam eine Brückenfunktion zu den gesunden Menschen darstellen.

Unsere Angebote unterstützen die soziale (Re-)Integration psychisch erkrankter Menschen in den Lebensbereichen Arbeit, Freizeit und Wohnen sowie die Erweiterung von Selbsthilfeaktivitäten.

2. Grundsätzliche Ziele

Im Zentrum steht die Begleitung von Menschen in seelischen Krisen während und nach psychiatrischer Behandlung und die Unterstützung in deren Bemühungen um Integration und Akzeptanz in ihrem Umfeld und in ihrem Alltag. Durch psychosoziale, medizinische und wirtschaftliche Hilfe, verbunden mit persönlich-individueller Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, ermöglichen wir den Betroffenen, ihre gesellschaftliche Situation und ihre Lebensqualität selbst zu verbessern.

Gemeinsam mit Betroffenen treten wir öffentlich für die Akzeptanz von psychischer Krankheit und seelischem Leid ein, damit ein gesellschaftliches Bewusstsein und eine politische Wirklichkeit geschaffen werden, die Integration und Angenommen-Sein der Betroffenen sichern.

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an den Fähigkeiten, Bedürfnissen, Wünschen und Notwendigkeiten der Klientinnen und Klienten sowie an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Sozialpsychiatrie und den Erfahrungen aller Mitarbeiter:innen.

Auszug aus den Statuten der pro mente Wien

§ 2 Zweck

Der Verein, der nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt ausschließlich und unmittelbar:

(1) die allseitige Beachtung der Menschenrechte (Erklärung von Helsinki), insbesondere der Menschen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Beeinträchtigungen;

(2) die Begleitung von Menschen in seelischen Krisen und psychischen Erkrankungen im Vorfeld von, während und nach psychiatrischer Behandlung;

- (3) die Verbesserung der Beratung, Behandlung, Betreuung und Versorgung von Menschen mit psychischen und sozialen Problemen, in medizinischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht;
- (4) die Verbesserung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Menschen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Schwierigkeiten in Anlehnung an die im Vertrag von Amsterdam festgelegte Strategie der Gleichstellungspolitik des Gender Mainstreaming (Primärrecht der Europäischen Union);
- (5) die Unterstützung von Menschen mit psychosozialen Behinderungen bei deren Bemühungen um Integration in die Gesellschaft und Verbesserung ihrer Lebensqualität;
- (6) die Prävention von psychischen Erkrankungen und die Promotion von psychischer und sozialer Gesundheit, besonders bestimmter Gruppierungen und der Gesellschaft im Allgemeinen.

§ 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks

(1) Der Vereinszweck soll durch die in den Abs. 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.

(2) Als **ideelle** Mittel dienen:

- a) Sammlung von Grundlagen zur Klärung der Gesamtsituation psychisch und sozial beeinträchtigter Menschen in der Gesellschaft und Erarbeitung von Möglichkeiten, diese Situation zu verbessern
- b) Mobilisierung der Selbsthilfe von Menschen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Schwierigkeiten
- c) Konfrontierung der Öffentlichkeit mit den Problemen von Menschen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Problemen
- d) Mobilisierung von Freiwilligen
- e) Schaffung, und Führung gesellschaftseigener Einrichtungen, vor allem für Beratung, medizinische und therapeutische Behandlung, Betreuung, rechtliche Vertretung, Forschung und Information, sowie zur Entwicklung von Betreuungsmethoden und Mustereinrichtungen
- f) Schaffung von gesellschaftseigenen Kapitalgesellschaften und Stiftungen zur Erreichung des Vereinszwecks, wenn dies aus steuer-, haftungs- oder gewerberechtlichen sowie anderen (auch rechtlichen Gründen) notwendig erscheint
- g) Errichtung, Erwerb und Veräußerung von geeigneten Objekten zur Erreichung des Vereinszwecks
- h) Einschlägige Untersuchungen und Veröffentlichungen (Vorträge, Kurse, Erfahrungsaustausch, Herausgabe einer Zeitschrift, Betreiben einer Internetseite, Pressearbeit, Betreiben einer Bibliothek...) sowie Förderung solcher Maßnahmen
- i) Mithilfe bei der Koordinierung aller einschlägigen Bestrebungen und Einrichtungen anderer Institutionen
- j) Mithilfe bei der Durchführung von einschlägigen Maßnahmen, die von anderen Institutionen nicht wahrgenommen werden

(3) Die erforderlichen **materiellen Mittel** sollen aufgebracht werden durch

- a) Erträge aus Leistungsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand oder anderen Organisationen für Beratungs-, Betreuungs- oder Therapieleistungen
- b) Förderungen und Subventionen der öffentlichen Hand
- c) Beitrittsgebühren (Anm.: vgl. § 10 lit. e) und Mitgliedsbeiträge
- d) Spenden und Zuwendungen aller Art
- e) Letztwillige Zuwendungen

- f) Sammlungen nach behördlicher Genehmigung
- g) Erträge aus Veranstaltungen, Untersuchungen und Veröffentlichungen
- h) Erträge aus Vermögensverwaltung und vereinseigenen Unternehmungen
- i) Erträge aus Beteiligungen aller Art
- j) Sonstige Einnahmen
- k) Schaffung von gesellschaftseigenen Kapitalgesellschaften und Stiftungen zur Erreichung des Vereinszwecks, wenn dies aus steuer-, haftungs- oder gewerberechtlichen sowie anderen (auch rechtlichen Gründen) notwendig erscheint
- l) Errichtung, Erwerb und Veräußerung von geeigneten Objekten zur Erreichung des Vereinszwecks.

(4) Die Mittel des Vereines dürfen ausschließlich für die begünstigten Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder des Vereines dürfen keine Gewinnanteile, und außerhalb des Vereinszweckes bzw. ohne entsprechende Gegenleistung in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereines erhalten.

(5) Bei Ausscheiden aus dem Verein und bei Auflösung des Vereines dürfen die Vereinsmitglieder – falls dies gegeben ist – nicht mehr als den eingezahlten Kapitalanteil und den gemeinen Wert ihrer Sachen erhalten, der nach dem Wert der Leistung zum Zeitpunkt der Einlage zu berechnen ist.

(6) Es darf auch keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck des Vereines fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen (Gehälter) begünstigt werden.

Das **Leitbild** formuliert Folgendes als Grundhaltungen, die in im Rahmen der Arbeit des Vereines umgesetzt werden:

- pro mente Wien ist die Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit. Sie besteht seit 1965.
- Wir fördern psychische und soziale Gesundheit durch Information, Prävention und Rehabilitation.
- Wir schaffen Integration und Angenommen-Sein für Menschen mit psychischen Erkrankungen.
- Wir begleiten Menschen in seelischen Krisen, während und nach psychiatrischer Behandlung.
- Wir bieten persönliche und individuelle Hilfe zur Selbsthilfe.
- Wir fördern freiwilliges Engagement.
- Wir leisten soziale, psychologische, medizinische und wirtschaftliche Hilfe zur Unterstützung der Betroffenen bei der Verbesserung ihrer Lebensqualität und gesellschaftlichen Situation.
- Wir nutzen wissenschaftliche Erkenntnisse der Sozialpsychiatrie und Erfahrungen unserer freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, um das Angebot nach dem Bedarf unserer Klientinnen und Klienten zu entwickeln.
- Wir sichern Qualität und Innovation unserer Dienstleistungen durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter:innen.
- Wir treten aktiv und öffentlich für gesellschaftliche Akzeptanz von Menschen mit psychischen Erkrankungen ein.
- Wir führen die gemeinnützige Dienstleistungsorganisation pro mente Wien nachhaltig sozial-ökonomisch.
- pro mente Wien handelt konfessionell ungebunden und unabhängig von politischen Parteien.

3. Zielgruppe & Bedarf

Die Zielgruppe der Menschen mit psychischen Erkrankungen ist eine sehr heterogene, entsprechend auch der diagnostischen Klassifikation ICD 10 (F0 bis F9)¹. Darüber hinaus ist die Datenlage zum epidemiologischen Hintergrund enden wollend. In der ÖBIG-Studie zu den „Grundlagen für die integrierte psychiatrische Versorgung“² heißt es dazu:

Zur Beurteilung der Häufigkeit psychischer Erkrankungen in der Bevölkerung liegen nur wenige Daten vor. Für Österreich sind vollständige Daten ausschließlich aus der Dokumentation der Krankenanstalten verfügbar. Daten aus außerstationären Einrichtungen liegen in nur unzureichendem Maße vor, sodass ein Rückschluss auf Häufigkeit und Verteilung psychischer Krankheiten nicht möglich ist. Dies trifft auch für Daten zur Zahl psychisch kranker und behinderter Personen in Pflegeeinrichtungen für betagte Menschen zu.

Zur groben Orientierung heißt es in der ÖBIG-Studie weiter:

Auf Basis verschiedener epidemiologischer Untersuchungen kann jedoch davon ausgegangen werden, dass in der erwachsenen Normalbevölkerung ca. 18 Prozent in ländlichen Gebieten und ca. 26 Prozent in Großstadtgebieten zu einem bestimmten Zeitpunkt eine psychogene Erkrankung aufweisen. Diese Maximalzahl von 26% der Bevölkerung stellt den einen Pol des Quantitätenkorridors dar. Den anderen Pol mag die Zahl der Krankenstandsfälle und Spitalsaufenthalte aufgrund psychischer Erkrankungen andeuten.

Nachfolgende Aufstellung³ zeigt den Verlauf der Krankenstandsfälle bzw. Krankenstandstage aufgrund psychischer Erkrankungen sowie die Anzahl der Pensionsneuzugänge aufgrund psychischer Erkrankung im Laufe der letzten Jahre.

	2017	2018	2019	2020	2021
Krankenstandsfälle aufgrund psychischer Erkrankung	106.587	114.038	123.632	109.881	132.875
Krankenstandstage	3.800.389	3,948.704	4.352.417	4.622 374	4.918.747
Krankenstandstage/Fall	35,7	34,6	35,2	42,1	37,0
Pensionsneuzugänge aufgrund psychischer Erkrankung	6.474	5.743	6.855	7.304	4.463

Entsprechend der Diagnoseverteilung der Nutzer:innen der Angebote von pro mente Wien kann die Zielgruppe weiter eingegrenzt werden (s. S. 14). Es entfallen 46% auf Erkrankungen des schizophrener Formenkreises und auf affektive Störungen. Unter diesen Diagnosegruppen F2 und F3 nutzen unsere Angebote vor allem jene Betroffenen mit chronischem bzw. chronisch-rezidivierendem Krankheitsverlauf.

Zur Untermauerung der Zweckmäßigkeit unserer Angebote, die Unterstützung in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Selbsthilfe bieten, sei pars pro toto auf die soziotherapeutischen Empfehlungen der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie verwiesen⁴.

¹ Dilling, H. et al. (Hrsg.): Internationale Klassifikation psychischer Störungen – ICD-10 Kapitel V(F) – Klinisch-diagnostische Leitlinien, Verlag Hans Huber, Bern etc., 2. korr. Auflage 1993

² Danzer, D., Danmayr, E., Schnabel, E.: Grundlagen für die integrierte psychiatrische Versorgung in Wien. Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen. Wien, Mai 2002, S. 5

³ Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger (Hrsg.): Statistisches Handbuch der österreichischen Sozialversicherung 2021. Online abrufbar unter: <https://www.sozialversicherung.at/cdscontent/load?contentid=10008.771324&version=1665654602>

⁴ Katschnig H. et al., 4x8 Empfehlungen zur Behandlung der Schizophrenie, Edition pro mente, Linz 2002, S. 65ff

Im Österreichischen Schizophreniebericht heißt es dazu⁵:

Komplementäre Einrichtungen und Dienste bieten ihre Leistungen Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen und psychischen Beeinträchtigungen an, deren spezifische Bedürfnisse eine Rehabilitation notwendig machen und die durch andere ambulante oder stationäre Einrichtungen nicht oder nicht ausreichend betreut werden können. Diese Hilfen sollen sich an den Bedürfnissen der Betroffenen orientieren, an deren Ressourcen ansetzen, bedarfsgerecht sein und sich an den Prinzipien der Notwendigkeit, der Zweckmäßigkeit und des ausreichenden Ausmaßes orientieren. Die dazu erforderlichen Hilfen betreffen die Bereiche „Wohnen“, „Tagesgestaltung“, „Arbeit“ und „Kommunikation“.

Die beständige Nachfrage nach unseren Angeboten mag nur teilweise auf ihren steigenden Bekanntheitsgrad sowie die steigenden Fallzahlen insbesondere im Bereich Angst und Depression zurückzuführen sein, denn:⁶

In diesem Zusammenhang bleibt häufig unberücksichtigt, dass zwar 7.000 Betten in der Psychiatrie durch die Enthospitalisierung von LangzeitpatientInnen abgebaut wurden, jedoch die so eingesparten Mittel nicht in den komplementären und rehabilitativen Bereich transferiert wurden. Vielmehr wurde dieser Bereich aus dem Gesundheits- in das Sozialressort ausgegliedert und belastete damit finanziell Länder und Gemeinden. Auch wird vielfach vergessen, dass die ÖBIG-Planwerte für die stationäre Versorgung unter der Prämisse angegeben wurden, dass zuvor die extramuralen, komplementären Dienste und Einrichtungen entsprechend ausgebaut werden.

Sonach scheint der quantitative Nachholbedarf vor allem in der jüngeren historischen Entwicklung begründet zu sein. Qualitativ und inhaltlich steht im Zentrum der Überlegungen die Feststellung, dass bei psychischen Erkrankungen, auch bei bester medizinischer Versorgung, das nachhaltigste Problem die soziale Integration darstellt und zwar in allen Lebensbereichen des beruflichen sowie privaten Kontextes. Sowohl die aufsuchenden Einzelbetreuungsformen als auch die Gruppenangebote nehmen dabei eine Brückenfunktion⁷ ein zwischen dem Hauptstrom der Gesellschaft und jenen, die aufgrund der psychischen Erkrankung und ihrer Stigmatisierung⁸ an den Rand gedrängt sind.

Die Erhöhung der selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist dabei das Universalziel, die Förderung der sozialen wie auch der lebenspraktischen Kompetenzen das Mittel der Wahl.

4. Organisationsstruktur

Pro mente Wien ist ein seit 1965 bestehender gemeinnütziger Verein. Oberstes Organ des Vereins ist die Generalversammlung, die den Vorstand bestellt. Der Vorstand bestellt die Geschäftsführung, die für die operative Umsetzung der Vereinsagenden zuständig und verantwortlich ist. In beratender Funktion stehen dem Vorstand ein Kuratorium sowie ein Fachbeirat zur Verfügung.

Der Verein besitzt drei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, und zwar die pro mente Beschäftigungsprojekte GmbH (zu 100%), die pro mente Ost Holding Wien GmbH (zu 100%) sowie die pro mente Reha GmbH (zu 5%).

⁵ Meise, U., Wancata, J., Hinterhuber, H.: Die Entwicklung der psychiatrischen Versorgung in Österreich. In: Rittmannsberger, H., Wancata, J. (Hrsg.): Der Österreichische Schizophreniebericht 2008

⁶ ebd. S. 141

⁷ s.a. Wagner R.P., Ehrenamtliche Sozialbegleitung. Qualifizierter Brückenbau zur sozialen Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen. In: Die Zukunft ehrenamtlichen Engagements in einem sich verändernden Gesundheits- und Sozialwesen. Tagungsband, Wien 2006

⁸ s.a. „Stigma aus der Sicht der Selbsthilfe“. Rudolf Wagner im Gespräch mit Christian Horvath. In: Ertl M., Keintzel, B., Wagner, R.P. (Hrsg.): Ich bin 1000 ich. Probleme, Zugänge und Konzepte zur Therapie von Psychosen. Wien. Facultas 2002

ObfrauOÄ Drⁱⁿ. Hemma Swoboda**Vorstand**

Univ. Doz. Dr. Karl Dantendorfer (Obfraustellvertreter)

Elisabeth Muschik (Obfraustellvertreterin)

Dr. Valentin Biehal, BSc

MMag^a. Eva Blagusz

Dr. Vlasios Kappos, MSc

Dr. Martin Kopeinig

Prim. Dr. Georg Psota

Geschäftsführer

Dr. Rudolf P. Wagner

Michael Felten, MAS

Die verschiedenen Funktionsbereiche der pro mente Wien sind in Abteilungen gegliedert.



5. Angebotsspektrum

Nachfolgend skizzierte Angebote stellen ein breites Maßnahmenspektrum zur Erreichung der unter Punkt 2 angeführten Ziele dar. Die ausführliche Beschreibung der Angebote findet sich in den jeweiligen Spezialteilen.

Sozialbegleitung

Die Sozialbegleitung ist eine unbefristete, aufsuchende Einzelbetreuung für Menschen, die unter einer psychischen Erkrankung leiden, durch freiwillige Mitarbeiter:innen. Die Begleitung ist auf kein bestimmtes Ziel gerichtet. Inhalt ist die Verbesserung der Lebensqualität durch ein regelmäßiges Angebot eines Sozialkontaktes und eine gemeinsame Freizeitgestaltung.

AKKU.PUNKT

AKKU.PUNKT ist ein 2022 ins Leben gerufenes Gruppenangebot zur Förderung der Kommunikationskompetenz unter Einbindung der Klientinnen- & Klientenvertretung. Neben dem Üben zwischenmenschlicher Kommunikation stehen auch Wissensvermittlung sowie das Vorstellen von Angeboten und Anlaufstellen zur weiteren Vernetzung im Mittelpunkt.

Akutbegleitung

Die Akutbegleitung ist eine kurzfristig abrufbare, befristete Begleitung von Menschen, die infolge einer psychischen Beeinträchtigung in zwischenmenschlichen Beziehungen behindert sind und daher alltägliche Erledigungen nur teilweise oder gar nicht ohne Unterstützung und Begleitung durch andere Menschen vornehmen können.

Trainingshilfe

Die Trainingshilfe ist eine auf 1 Jahr begrenzte, auf ein individuell abgestimmtes Trainingsziel ausgerichtete, aufsuchende Einzelbetreuung von Menschen, die unter einer psychischen Erkrankung leiden. Anliegen der Trainingshilfe ist die Unterstützung der Klientinnen und Klienten im Bereich lebenspraktischer und sozialer Kompetenzen.

Beratungsstelle

Diese Leistung ist einerseits ein Angebot für Menschen, die selbst von psychischer Krankheit betroffen sind, andererseits für hilfeschuchende Personen, die Rat und Unterstützung im Umgang mit psychisch Leidenden benötigen. Der Inhalt der Beratungsgespräche ist individuell auf die verschiedenen Bedürfnisse der Ratsuchenden abgestimmt. Die Vermittlung von Psychotherapieplätzen im Zuge einer Beratung umfasst die Abklärung des Bedarfes, die Suche nach einem geeigneten Therapieplatz sowie die Vermittlung zur jeweiligen Therapeutin bzw. zum jeweiligen Therapeuten.

Freizeitgruppen

pro mente Wien bietet für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen rund 20 verschiedene, kontinuierlich stattfindende Gruppen in den Kategorien Kreativgruppe, Sport und Bewegung, Unterhaltung und Kulinarik sowie Kommunikation, Information und Kultur an.

Selbsthilfeorientierte Projektarbeit (SOP)

In der SOP werden Selbsthilfeaktivitäten (u. a. 9 kontinuierlich stattfindende Selbsthilfegruppen) von und für Menschen mit psychischen Erkrankungen durch Professionistinnen und Professionisten der pro mente Wien unterstützt.

Betroffene beraten Betroffene (BBB)

In den drei Formen „Peercoaching“, „Mentoring“ und „Selbsthilfegruppen“ unterstützen „peer specialists“ Menschen mit psychischer Erkrankung bei Problemen am Arbeitsplatz, bei der Arbeitssuche und bei der Bewältigung von Veränderungen im Arbeitsprozess.

Peerberatung

Die Peerberatung ist eine Beratung durch geschulte ehemals Betroffene. Die Peerberater:innen werden für diese Tätigkeit zeitabhängig aus dem Projektbudget bezahlt, für die Klientinnen und Klienten ist die Peerberatung kostenfrei. Zur Sicherstellung der Diagnose-, Alters- und Bildungsstandspezifität steht dem Projekt ein Pool geschulter Peerberater:innen zur Verfügung.

KOMM Cafés & Minimärkte

Alle Standorte der KOMM Cafés & Minimärkte sind Beschäftigungsprojekte zur Berufsqualifizierung nach § 10 Chancengleichheitsgesetz (CGW) für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Die Mitarbeit ist für ca. drei Jahre möglich.

Betriebsrestaurant Die Caterei

Die Caterei ist ein sozialökonomischer Beschäftigungsbetrieb für arbeitsmarktferne Personen, Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder psychosozialen Schwierigkeiten.

Betreutes Wohnen

Das Angebot des betreuten Wohnens hat zum Ziel, Menschen mit psychischen Erkrankungen in einer Übergangsphase dabei zu unterstützen, jene Fertigkeiten zu entwickeln, die zur Bewältigung des alltäglichen Lebens und den Aufbau und Erhalt einer aktiven Lebensgestaltung (Arbeit, Beschäftigung, Freizeit) erforderlich sind. Derzeit stehen folgende Betreuungsformen zur Verfügung: intensivbetreutes Wohnen, teilbetreute Wohngemeinschaften, teilbetreutes Einzelwohnen, SMS („Selbstständig mit sozialem Netz“) und ein Übergangswohnhaus.

Atempause Urlaubsprojekt/Atempause Ambulant Projekt

Atempause ist ein Urlaubsprojekt für Menschen mit psychischen Erkrankungen aus ganz Österreich. Das Atempause Ambulant Projekt umfasst Tagesausflüge mit dem Ziel körperlicher Aktivierung und der Stärkung sozialer Kompetenzen von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Autismus

Die Schulassistenz umfasst die Unterstützung für Schüler:innen mit Autismus-Spektrum-Störung in deren Schulalltag, bei der Mobilen Intensivbegleitung und dem Entlastungsdienst werden Betroffene und deren Familien aufsuchend unterstützt.

Der **Empfangsbereich** ist Montag bis Donnerstag von 09:00 Uhr bis 17:00, Freitag von 09:00 bis 14:00 Uhr besetzt. Innerhalb dieses Zeitrahmens ist auch die telefonische Erreichbarkeit garantiert (Ausnahme: Schließtage am 24. und 31. Dezember).

6. Finanzierung

Angebot	Finanzierung
Sozialbegleitung	FSW-FB Behindertenarbeit
Akutbegleitung	FSW-FB Behindertenarbeit
Trainingshilfe	FSW-FB Behindertenarbeit
Beratungsstelle	FSW-FB Behindertenarbeit
Freizeitgruppen	FSW-FB Behindertenarbeit
Selbsthilfeorientierte Projektarbeit	FSW-FB Behindertenarbeit
Betroffene beraten Betroffene	Sozialministerium Service
Peerberatung	FSW-FB-Behindertenarbeit
Betreutes Wohnen	FSW-FB Wohnen
KOMM Cafés & Minimärkte	FSW-FB Behindertenarbeit, Eigenerlöse
Betriebsrestaurant Die Caterei	AMS Wien, Eigenerlöse
Atempause Urlaubsprojekt	Privatspenden
Atempause Ambulant Projekt	Janssen Cilag Pharma GmbH
Autismus Schulassistenz	BM f. Bildung, Wissenschaft u. Forschung
Autismus Mobile Intensivbegleitung, Entlastungsdienst	Magistratsabteilung 11

Zur Fördergeschichte: 2004 ist der Fonds Soziales Wien als neuer Vertragspartner an Stelle der Stadt Wien in den bestehenden Rahmenvertrag mit allen bisherigen, unveränderten Rechten und Pflichten mit Wirksamkeit vom 01. Juli 2004 eingetreten. Die vom Fonds Soziales Wien/Fachbereich Behindertenarbeit geförderten Angebote sind zu drei Objektförderungen ‚geclustert‘.

- Soziale Integration (Sozialbegleitung, Trainingshilfe, Akutbegleitung, Beratungsstelle)
- Freizeitgruppen und Selbsthilfeorientierte Projektarbeit
- Peerberatung

7. Personalstand im Berichtsjahr

Personalstand	gesamt	männlich	weiblich	inter	Vollzeit	Teilzeit
pro mente Verein	194	45	148	1	51	143
pro mente BeschäftigungsGmbH (Die Caterei)	19	10	9	-	12	7
Gesamtanzahl	213	55	157	1	63	150

Zum 31.12.2022 sind 3 Zivildienstler für pro mente Wien tätig (im Verein enthalten).

8. Gesamtzahlen im Überblick

2022 betrug die „Fallzahl“ **2.021**.

Und zwar wurden in **1.347** Fällen **Einzelbetreuungsangebote** aus den Bereichen Wohnen, Arbeit, „Betroffene beraten Betroffene“, „Peerberatung“, „Soziale Integration“ und „Schulassistenz Autismus“ von insg. **1.210** Klientinnen und Klienten genutzt.

Bei den **Gruppenangeboten** nahmen 364 Personen an den Freizeitgruppen, 255 Personen an den Selbsthilfegruppen, 15 Personen an AKKU.PUNKT und 34 Personen an Atempause und Atempause Ambulant teil.

Eine Analyse der **Mehrfachnutzungen** ergab, dass 298 Personen mehr als ein Angebot nutzten, und zwar nutzten:

259 Klientinnen bzw. Klienten	2 Angebote
35 Klientinnen bzw. Klienten	3 Angebote
4 Klientinnen bzw. Klienten	4 Angebote

Daraus ergibt sich, dass insgesamt **1.680 Personen** (Köpfe) im Jahre 2022 die Angebote der pro mente Wien genutzt haben.

Nachfolgende Zahlen beziehen sich auf alle Einzelangebote der pro mente Wien aus den Bereichen Arbeit, Wohnen, „Betroffene beraten Betroffene“, Peerberatung und „Soziale Integration“.

Die Angaben sind jeweils **exklusive der Klientinnen und Klienten aus unseren Gruppenangeboten**, da diese entsprechend ihres niederschweligen Charakters (auch) anonym besucht und daher personenbezogene Daten nicht vollständig erfasst werden können. Die Zahlen der Gruppenangebote werden daher im Anschluss extra ausgewiesen.

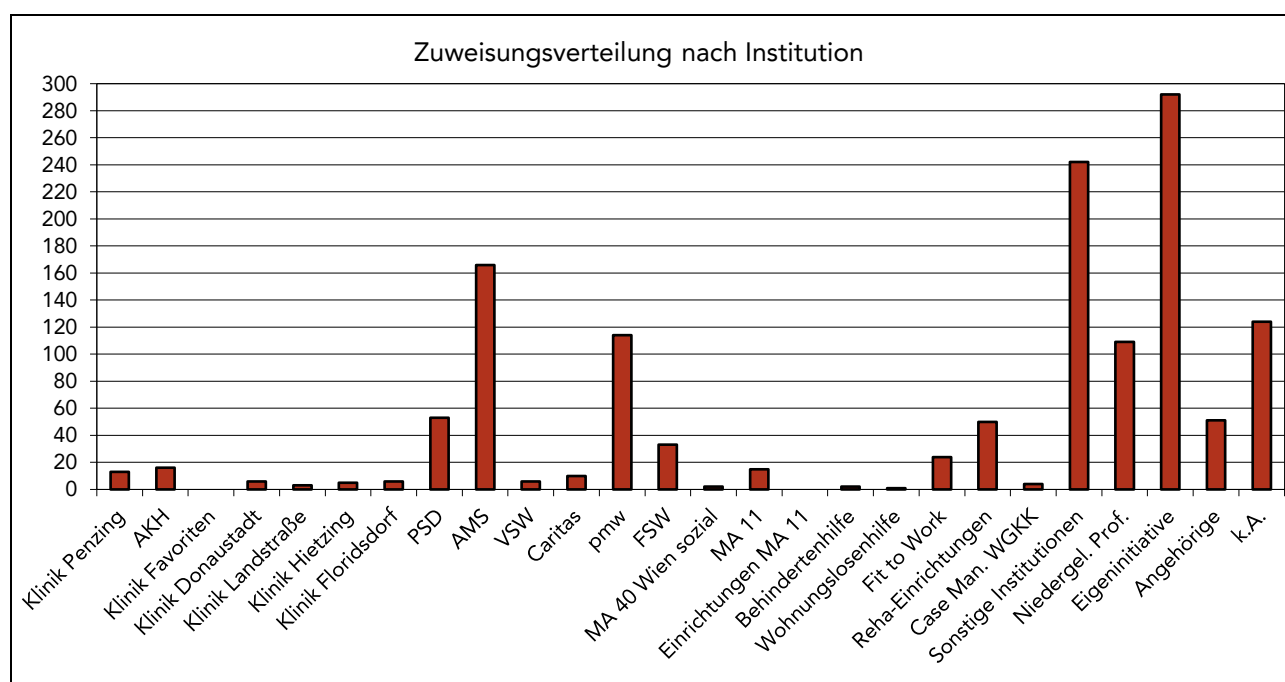
8.1 Einzelbetreuungsangebote

8.1.1 Zuweisungsverteilung

Die Klientinnen und Klienten, die 2022 unsere Angebote in Anspruch nahmen, wurden von folgenden Institutionen (Tabelle 1) zugewiesen. Die jeweilige Profession der Antragstellenden findet sich in Tabelle 2 aufgeschlüsselt.

Antragstellende nach Institution		%
Klinik Penzing	13	1
AKH	16	1
Klinik Favoriten	0	0
Klinik Donaustadt	6	1
Klinik Landstraße	3	0
Klinik Hietzing	5	0
Klinik Floridsdorf	6	1
PSD	53	4
AMS	166	12
VSW	6	1
Caritas	10	1
pro mente Wien	114	8
Fonds Soziales Wien	33	2
MA 40 Wien sozial	2	0
MA 11	15	1
Einrichtungen der MA 11	0	0
Einrichtungen der Behindertenhilfe	2	0
Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe	1	0
Fit to Work	24	2
Reha-Einrichtungen	50	4
Case ManagerInnen der WGKK	4	0
Sonstige Institutionen (z. B. Bildungsdirektion)	242	18
Niedergelassene Professionistinnen bzw. Professionisten	109	8
Eigeninitiative der Klientin bzw. des Klienten	292	22
Angehörige	51	4
k. A.	124	9
Gesamt	1347	100

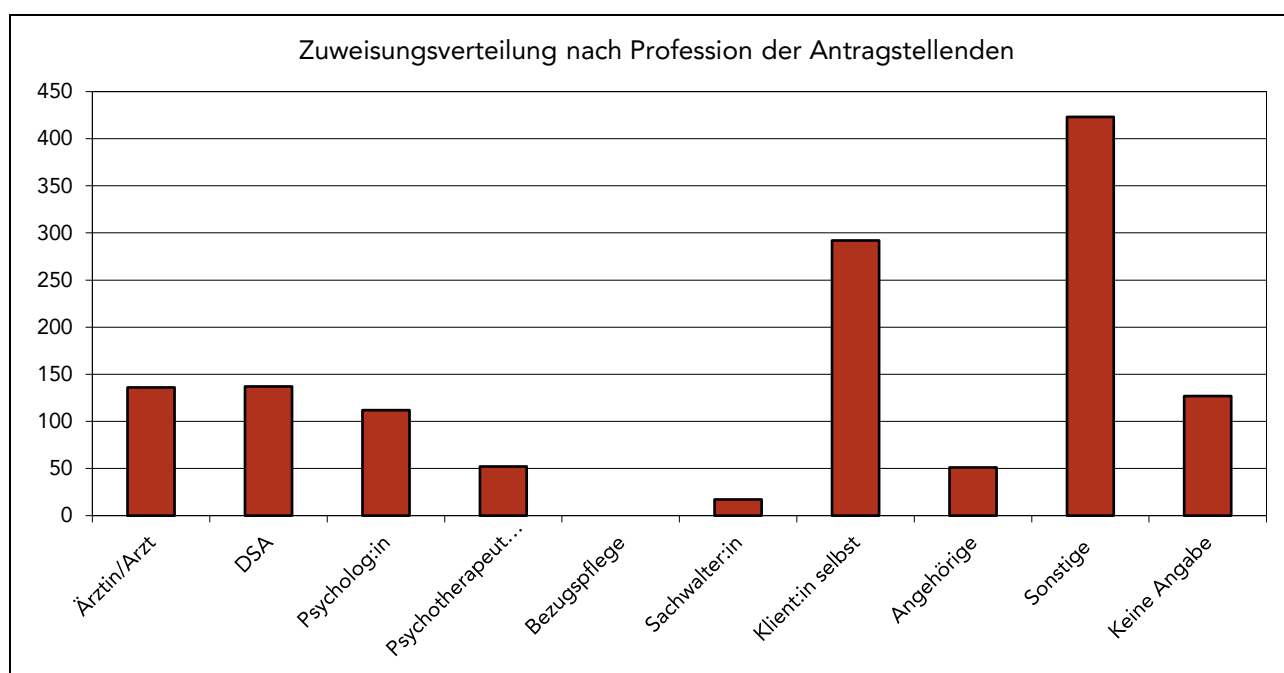
Tabelle 1: Zuweisungsverteilung nach Institution



Grafik 1: Zuweisungsverteilung nach Institution

Profession der Antragstellenden	Häufigkeit	Prozent
Ärztin bzw. Arzt	136	10
DSA	137	10
Psychologin bzw. Psychologe	112	8
Psychotherapeut:in	52	4
Bezugspflege	0	0
Sachwalter:in	17	1
Klientin bzw. Klient selbst	292	22
Angehörige	51	4
Sonstige (etwa Bildungsdirektion, VSW, AMS,...)	423	31
Keine Angabe	127	10
Gesamt	1347	100

Tabelle 2: Zuweisungsverteilung nach Profession der Antragstellenden



Grafik 2: Zuweisungsverteilung nach Profession der Antragstellenden

8.1.2 Soziodemographische Daten

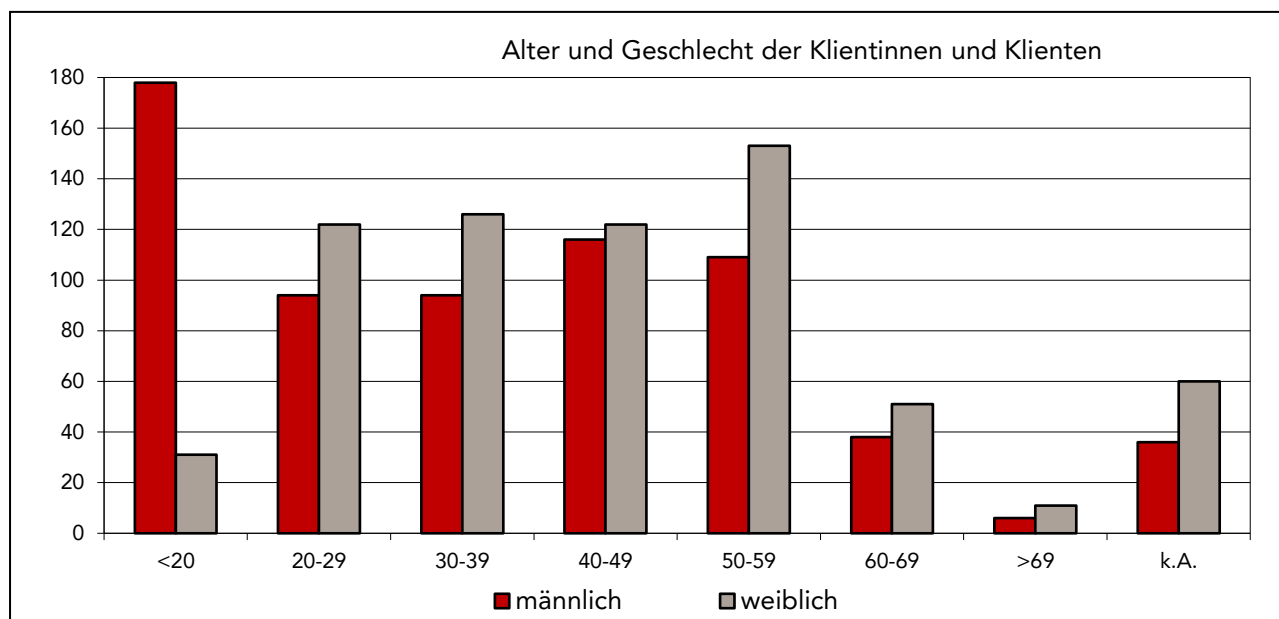
671 (50 %) der Nutzer:innen unserer Angebote waren Männer, 676 (50 %) Frauen.

23% hatten eine affektive Erkrankung, 18% eine neurotische, Belastungs- und somatoforme Störung und 16% eine Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis, und.

Die genauen Angaben zu Alter, Geschlecht und Diagnose unserer Klientinnen und Klienten finden sich in den nachstehenden Tabellen aufgelistet.

Geschlecht	<20	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	>69	k. A.	Summe
männlich	178	94	94	116	109	38	6	36	671
weiblich	31	122	126	122	153	51	11	60	676
Gesamt	209	216	220	238	262	89	17	96	1347

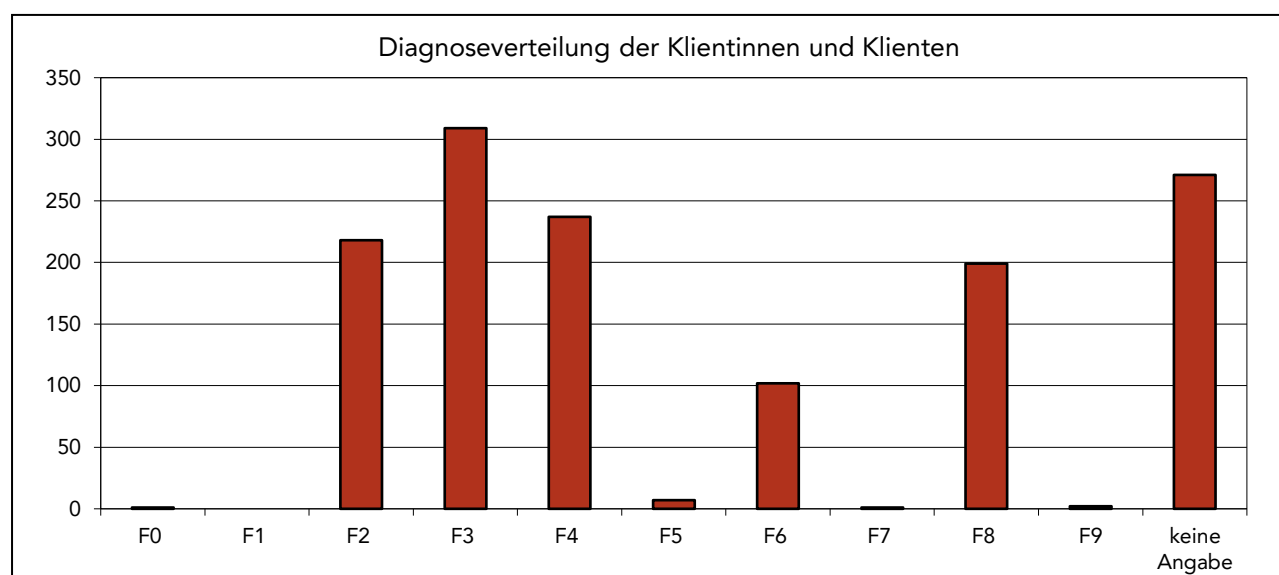
Tabelle 3: Alter und Geschlecht der Klientinnen und Klienten



Grafik 3: Alter und Geschlecht der Klientinnen und Klienten

Diagnose	Anzahl	%
F0 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen	1	0
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	0	0
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	218	16
F3 Affektive Störungen	309	23
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	237	18
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	7	1
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	102	7
F7 Intelligenzminderung	1	0
F8 Entwicklungsstörungen	199	15
F9 Verhaltens- u. emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit u. Jugend	2	0
k. A.	271	20
Summe	1347	100

Tabelle 4: Diagnoseverteilung der Klientinnen und Klienten



Grafik 4: Diagnoseverteilung

8.1.3 Klientinnen- und Klientenzahl, Betreuungsbeginn und -stunden

Im Jahr 2022 wurden 1.347 Mal die Einzelangebote der pro mente Wien (unabhängig von der Finanzierung) von insgesamt 1.210 Klientinnen und Klienten genutzt. Bei 986 Nutzungen begann die Betreuung im jeweiligen Angebot im Jahr 2022, bei 361 Nutzungen bereits vor 2022.

Betreuungsbeginn	Anzahl	%
Betreuungsbeginn 2022	986	73
bereits vor 2022 laufende Betreuung	361	27
Summe	1347	100

Tabelle 5: Betreuungsbeginn der Klientinnen und Klienten

Die Betreuungsstunden aller Einzelangebote lagen bei ca. **123.200** Stunden, die in Anspruch genommenen Betreuungsstunden aller Angebote (inkl. Gruppen) umfassten rund **135.200** Stunden.

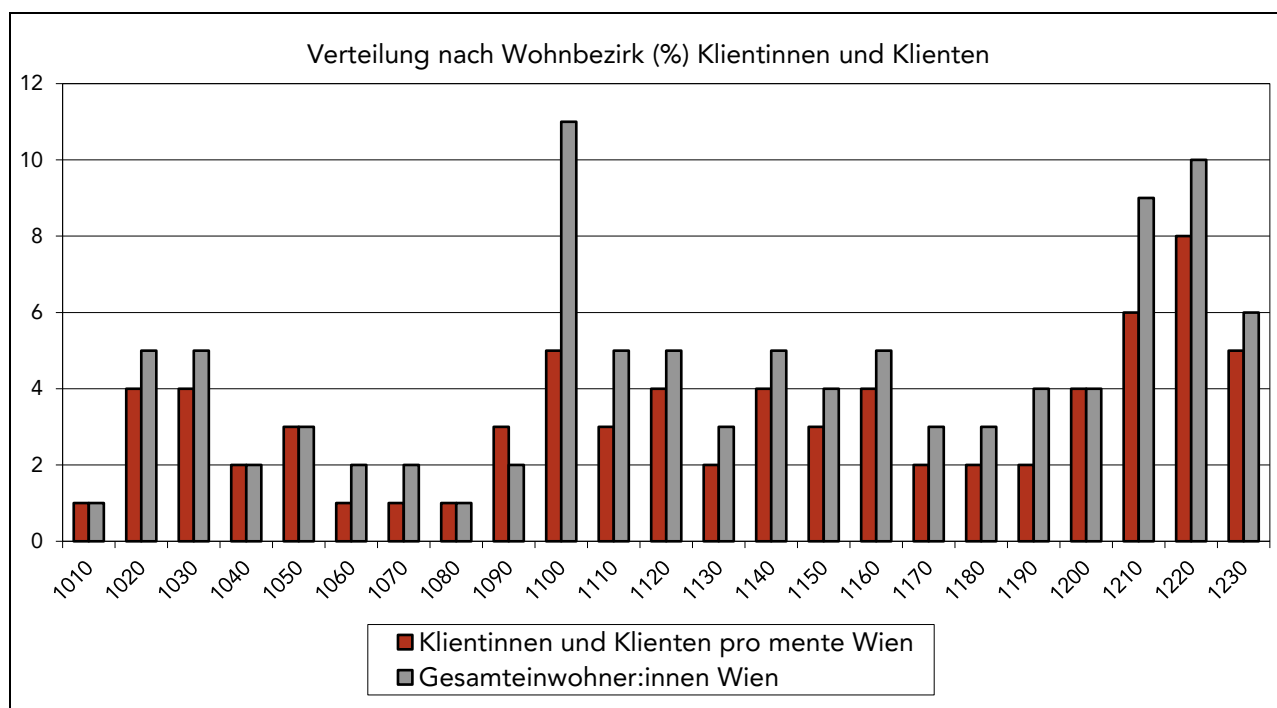
8.1.4 Verteilung nach Wohnbezirk

Verteilung nach Wohnbezirk	Anzahl	%	Einwohner gesamt in %*
1010	12	1	1
1020	53	4	5
1030	48	4	5
1040	28	2	2
1050	47	3	3
1060	16	1	2
1070	17	1	2
1080	12	1	1
1090	35	3	2
1100	74	5	11
1110	46	3	5
1120	61	4	5
1130	21	2	3
1140	50	4	5
1150	35	3	4
1160	54	4	5
1170	24	2	3
1180	24	2	3
1190	29	2	4
1200	48	4	4
1210	83	6	9
1220	108	8	10
1230	67	5	6
NÖ und restliche Bundesländer	18	1	-
wohnungslos	24	2	-
k. A. bzw. Projekt Schulasistenz**	313	23	-
Summe	1347	100	100

Tabelle 6: Verteilung nach Wohnbezirk Klientinnen und Klienten

* Verteilung der Einwohnerinnen und Einwohner Wiens auf die einzelnen Bezirke wurde übernommen von <https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/tabellen/bevoelkerung-bez-zr.html>.

** Im Projekt Schulasistenz wird die PLZ der Wohnadressen der betreuten Schüler:innen nicht erhoben.



Grafik 5: Verteilung nach Wohnbezirk Klientinnen und Klienten

8.2 Gruppenangebote

Die Daten zu unseren Gruppenangeboten entnehmen Sie den nachstehenden Tabellen.

8.2.1 Selbsthilfegruppen

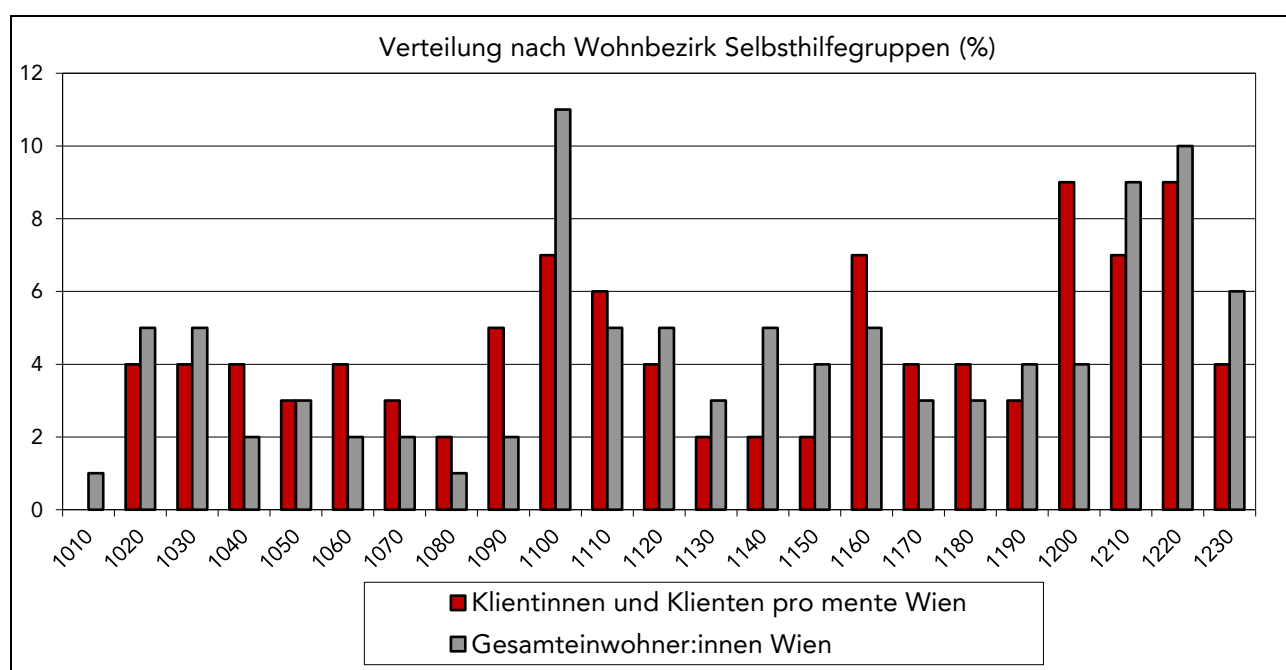
Im Jahr 2022 haben insgesamt 255 Klientinnen und Klienten das Angebot der pro mente Selbsthilfegruppen in Anspruch genommen. Durchschnittlich nahmen 5 Personen je Termin teil.

Selbsthilfegruppen	Anzahl Termine	Std. pro Termin	Anzahl Teilnahmen	Ø TN-Zahl pro Termin	in Anspruch genommene Stunden
A&D 1	27	1,5	147	5	221
A&D 3	44	1,5	226	5	339
A&D 4	50	1,5	266	5	399
schiz. Formenkreis 1	42	1,5	151	4	227
Zwangserkrankung	51	1,5	282	6	423
Zwangserkrankung 2	6	1,5	22	6	33
Sturzflieger	48	1,5	248	5	372
Gipfelstürmer	47	1,5	206	4	309
Sozialphobie	49	1,5	247	5	370
A&D 1A	50	1,5	264	5	396
A&D 2A	44	1,5	232	5	348
Burnout 1A	48	1,5	365	8	548
Burnout 2A	45	1,5	220	5	330
Sozialphobie 1A	19	1,5	89	5	133
Junge Leute 2A	49	1,5	186	4	279
Gruppenanzahl: 15	619		3151	5	4727

Tabelle 7: Selbsthilfegruppen

Verteilung nach Wohnbezirk	Anzahl	%	Einwohner gesamt %*
1010	0	0	1
1020	12	4	5
1030	9	4	5
1040	9	4	2
1050	7	3	3
1060	10	4	2
1070	7	3	2
1080	4	2	1
1090	14	5	2
1100	18	7	11
1110	15	6	5
1120	11	4	5
1130	5	2	3
1140	6	2	5
1150	6	2	4
1160	17	7	5
1170	12	4	3
1180	11	4	3
1190	7	3	4
1200	23	9	4
1210	19	7	9
1220	22	9	10
1230	9	4	6
NÖ und restliche Bundesländer	0	0	-
k. A.	2	1	-
Summe	255	100	100

Tabelle 8: Verteilung nach Wohnbezirk Selbsthilfegruppen



Grafik 6: Verteilung Wohnbezirk Selbsthilfegruppen (%)

* Verteilung der Einwohnerinnen und Einwohner Wiens auf die einzelnen Bezirke wurde übernommen von <https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/tabellen/bevoelkerung-bez-zr.html>.

8.2.2 Freizeitgruppen

Im Jahr 2022 haben insgesamt 364 Klientinnen und Klienten das Angebot der Freizeitgruppen in Anspruch genommen. Durchschnittlich nahmen 5 Personen je Termin teil.

Freizeitgruppe	Terminanzahl	Std. pro Termin	Anzahl der Teilnahmen	Ø TN-Zahl pro Termin	In Anspruch genommene Stunden
Bewegung mit Musik	0	2	0	-	0
Bildung und Kultur	6	2	23	4	46
Freizeitgruppe	10	3	30	3	90
Kochen	0	3	0	-	0
Keramikwerkstatt 1	50	2	246	5	492
Arbeiten mit Ton	50	2	210	4	420
Kreativhöhle Montag	40	2	179	4	358
Kreativhöhle Mittwoch	41	2	191	5	382
Musik liegt in der Luft	39	2	201	5	402
Schreibwerkstatt	37	2	107	3	214
Singen	0	2	0	-	0
Tanzen	48	2	288	6	576
Teeclub	43	2	181	4	362
Handarbeitsgruppe	46	2	174	4	348
Theaterspielen	22	2	109	5	218
Wandern	23	7	187	8	1309
Schwimmgruppe	18	2	57	3	114
Yogagruppe	0	2	0	-	0
Trommelgruppe	45	2	265	6	530
Tischtennisgruppe	48	2	278	6	556
Fußballgruppe	11	2	20	2	40
21 Freizeitgruppen	577		2746	5	6457

Tabelle 9: Freizeitgruppen

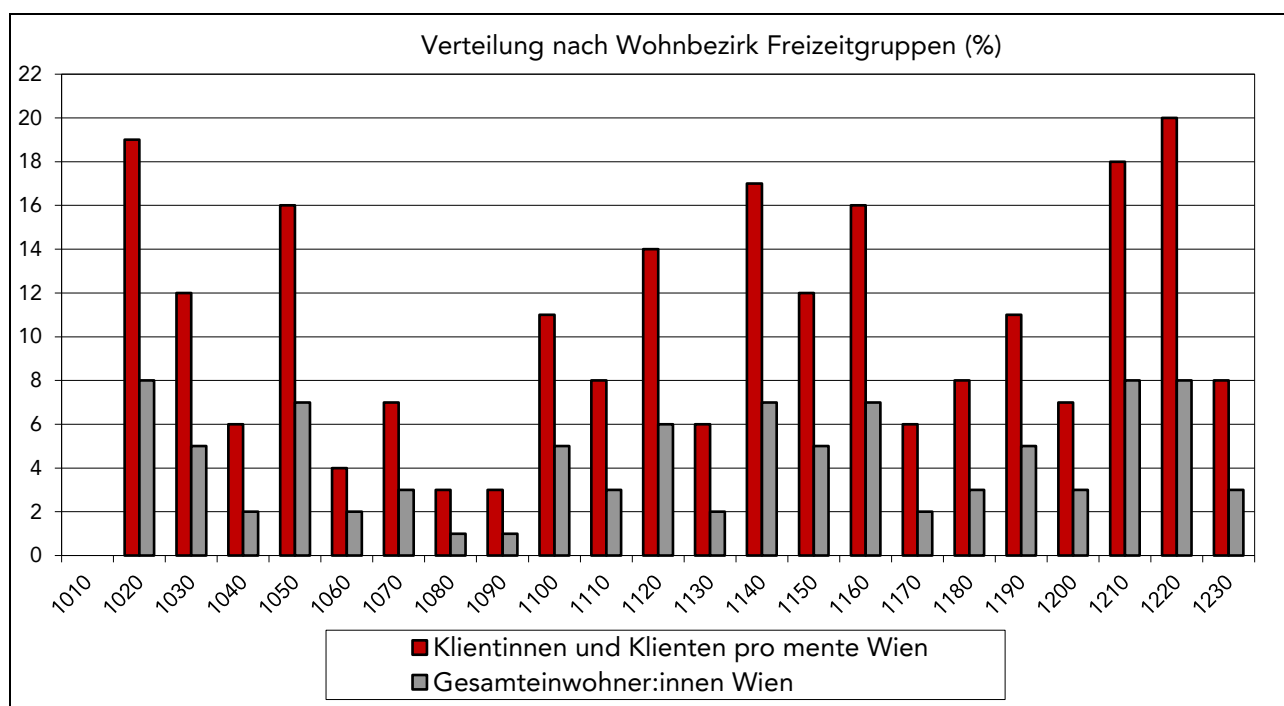
Verteilung nach Wohnbezirk

Von 241 BesucherInnen der grundsätzlich auch anonym in Anspruch nehmbareren Freizeitgruppen (= 66 % der Gesamtzahl) konnte der Wohnbezirk erhoben werden, es ergab sich folgende Verteilung:

Verteilung nach Wohnbezirk	Anzahl	%	Einwohner gesamt %*
1010	0	0	1
1020	19	8	5
1030	12	5	5
1040	6	2	2
1050	16	7	3
1060	4	2	2
1070	7	3	2
1080	3	1	1
1090	3	1	2
1100	11	5	11
1110	8	3	5

1120	14	6	5
1130	6	2	3
1140	17	7	5
1150	12	5	4
1160	16	7	5
1170	6	2	3
1180	8	3	3
1190	11	5	4
1200	7	3	4
1210	18	8	9
1220	20	8	10
1230	8	3	6
NÖ und restliche Bundesländer	9	4	-
Summe	241	100	100

Tabelle 10: Verteilung nach Wohnbezirk Freizeitgruppen



Grafik 7: Verteilung nach Wohnbezirk Freizeitgruppen (%)

* Verteilung der Einwohnerinnen und Einwohner Wiens auf die einzelnen Bezirke wurde übernommen von <https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/tabellen/bevoelkerung-bez-zr.html>.

8.2.3 Atempause

Im Jahr 2022 nahmen insgesamt 34 Personen am Urlaubsprojekt Atempause und/oder am Pilotprojekt Atempause Ambulant teil. Das Pilotprojekt Atempause Ambulant soll Menschen mit psychischen Erkrankungen dazu animieren, gemeinsam draußen aktiv zu werden. Es werden Tagesausflüge unternommen, die von psychosozial geschulten Personen sowie von Praktikantinnen und Praktikanten begleitet werden. Outdoorpädagoginnen und -pädagogen bieten, je nach Örtlichkeit (Wald, Wiese, städtischer Raum) spezielle Programme zur körperlichen Aktivierung und Stärkung sozialer Kompetenzen an. Dabei wird die Aufmerksamkeit der Teilnehmer:innen u. a. auf die Schönheit der Natur, die Umwelt und auf die Teilhabe sowie das Übernehmen von Verantwortung in der Gruppe gelenkt.

Angebote 2022		Teilnahmen
Naturerlebnis Nationalpark Donau-Auen - 15.07.2022	AP-Ambulant	4
Durch die Natur des Lainzer Tiergartens - 22.07.2022	AP-Ambulant	1
Wallsee in NÖ - 25.07.-29.07.2022	Atempause	4
Wallsee in NÖ - 08.08.-11.08.2022	Atempause	3
Gemeinsam ins Wiener Gänsehäufel - 19.08.2022	AP-Ambulant	3
Neusiedler See mit allen Sinnen - 25.08.2022	AP-Ambulant	3
Praterwanderung mit erlebnispäd. Aktivitäten - 23.09.2022	AP-Ambulant	5
Gemeinsam durch Schönbrunn - 21.10.2022	AP-Ambulant	7
Bewegung und Grillen im Herbst - 24.10.2022	AP-Ambulant	2
Entdeckungstour durch die Wiener Innenstadt - 07.10.2022	AP-Ambulant	5
Weihnachtstadt Steyr - 28.11.-01.12.2022	Atempause	4
Angebote gesamt: 11		41

Tabelle 11: Angebote Atempause und Atempause ambulant 2022

Die durchschnittliche Teilnehmer:innenzahl lag 2022 bei 4 Personen je Angebot.

8.2.4 AKKU.PUNKT

15 Personen nutzten die bisher 4 Termine des neuen Gruppenangebots zur Förderung der Kommunikationskompetenz. Die durchschnittliche Teilnehmer:innenzahl pro Termin lag bei 7 Personen.

Geschlechtsverteilung	Anzahl	%
weiblich	9	60
männlich	6	40
Summe	15	100

Tabelle 12: Geschlechtsverteilung AKKU.PUNKT

AKKU.PUNKT Termine/Themen	Teilnahmen
14.09.2022 – Projektvorstellung, Sammlung v. Wunschthemen	6
05.10.2022 – Small Talk – kurz und knackig	8
09.11.2022 – Amtsgespräche – was soll ich dem erzählen?	4
14.12.2022 - Ressourcenschatzkiste	9
Summe	27

Tabelle 13: Termine und Teilnahmen AKKU.PUNKT

8.3 Freiwillige Mitarbeiter:innen

In den Bereichen Soziale Integration (Sozial- und Akutbegleitung, Freizeitgruppen), Selbsthilfeorientierte Projektarbeit (Selbsthilfegruppen) sowie Betroffene beraten Betroffene (Selbsthilfegruppen) waren 2022 insg. 167 freiwillige Mitarbeiter:innen – 17 (10%) davon in mehreren der angegebenen Bereiche – tätig.

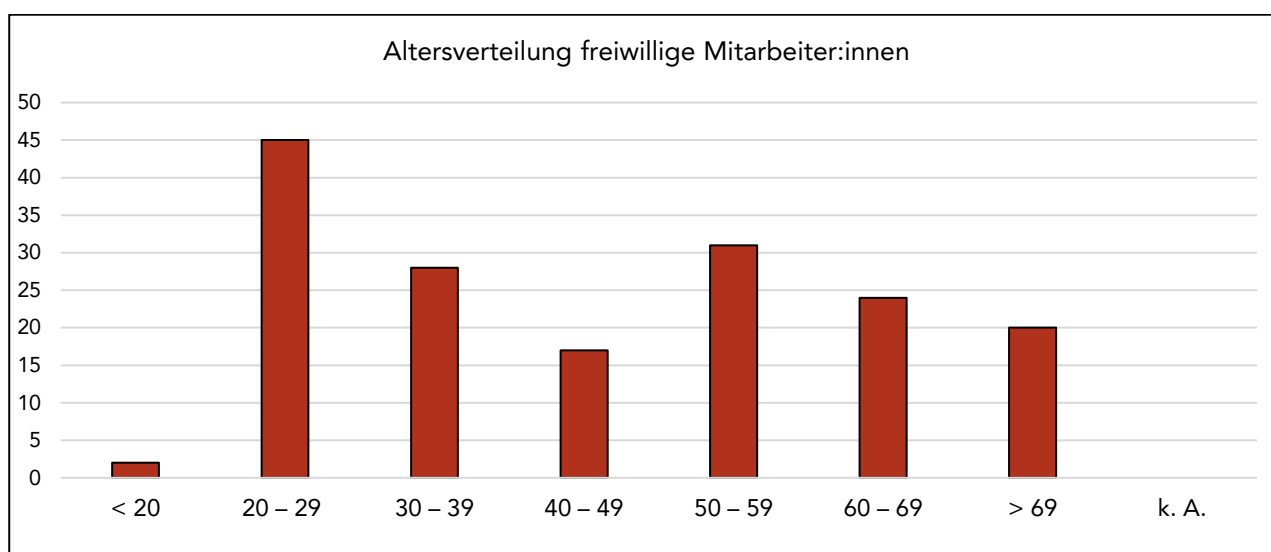
Geschlechts- und Altersverteilung

Geschlechtsverteilung	Anzahl	%
weiblich	132	79
männlich	35	21
Summe	167	100

Tabelle 14: Geschlechtsverteilung Freiwillige Mitarbeiter:innen

Altersverteilung	Anzahl	%
< 20 Jahre	2	1
20 – 29 Jahre	45	27
30 – 39 Jahre	28	17
40 – 49 Jahre	17	10
50 – 59 Jahre	31	19
60 – 69 Jahre	24	14
> 69 Jahre	20	12
Keine Angabe	0	0
Summe	167	100

Tabelle 15: Altersverteilung freiwillige Mitarbeiter:innen



Grafik 8: Altersverteilung freiwillige Mitarbeiter:innen

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit	Anzahl	%
berufstätig	57	34
berufstätig (in Sozialberuf)	7	4
FH Sozialarbeit	0	0
Studium	46	28
pensioniert	36	22
nicht berufstätig	9	5
in Ausbildung	12	7
Keine Angabe	0	0
Summe	167	100

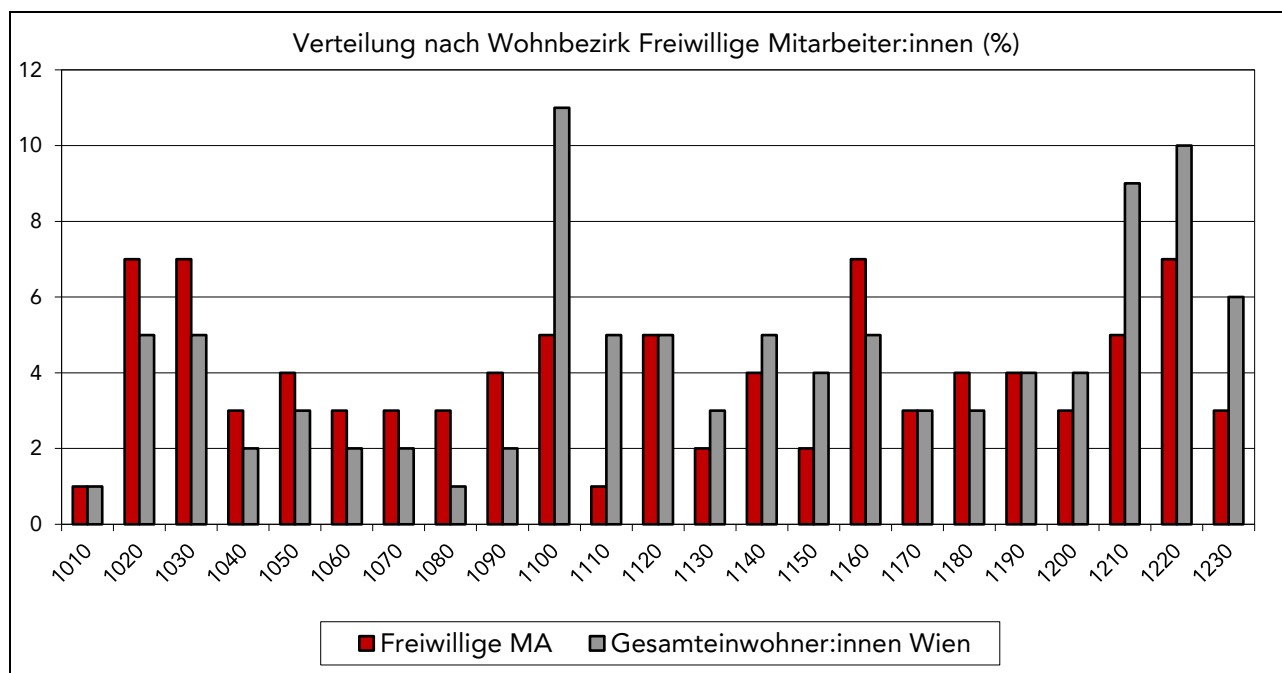
Tabelle 16: Erwerbstätigkeit Freiwillige Mitarbeiter:innen

Verteilung nach Wohnbezirk

Verteilung nach Wohnbezirk	Anzahl	%	Einwohner gesamt %*
1010	2	1	1
1020	12	7	5
1030	11	7	5
1040	5	3	2
1050	7	4	3
1060	5	3	2

1070	5	3	2
1080	5	3	1
1090	6	4	2
1100	9	5	11
1110	2	1	5
1120	9	5	5
1130	3	2	3
1140	7	4	5
1150	3	2	4
1160	12	7	5
1170	5	3	3
1180	6	4	3
1190	6	4	4
1200	5	3	4
1210	8	5	9
1220	11	7	10
1230	5	3	6
NÖ und restliche Bundesländer	18	10	-
Keine Angabe	0	0	-
Summe	167	100	100

Tabelle 17: Verteilung nach Wohnbezirk Freiwillige Mitarbeiter:innen



Grafik 7: Verteilung nach Wohnbezirk Freiwillige Mitarbeiterinnen (%)

* Verteilung der Einwohnerinnen und Einwohner Wiens auf die einzelnen Bezirke wurde übernommen von <https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/tabellen/bevoelkerung-bez-zr.html>.

Dauer der freiwilligen Tätigkeit

Mittlere Dauer der freiwilligen Tätigkeit	Monate
Freiwillige Mitarbeiter:innen aktiv	76 (= 6,3 Jahre)
Mitarbeiter:innen freiwillige Tätigkeit 2022 beendet	41 (= 3,4 Jahre)

Tabelle 18: Dauer der freiwilligen Tätigkeit FW

8.4 Wartelisten und Anträge obsolet

8.4.1 Antrag obsolet

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 223 Klientinnen bzw. Klienten aus folgenden Gründen als obsolet ausgewiesen:

Antrag obsolet		%
Klient:in nicht erreichbar, keine Kontaktaufnahme möglich	29	13
Klient:in in anderes pmw-Angebot übernommen	3	1
Klient:in hat kein Interesse/keinen Bedarf mehr	65	29
Klient:in bereits von anderer Institution betreut	25	11
Klient:in dauerhaft in Obsorge (Pflegeheim, stationär)	1	1
Klient:in übersiedelt, Wohnort außerhalb des Einzugsgebietes	0	0
Angebot entspricht nicht dem Zielgruppenbedarf	19	1
Klient:in erhielt keine FSW Bewilligung	0	8
Klient:in verstorben	1	0
Sonstiges	80	0
Gesamt	223	100

Tabelle 19: Antrag obsolet

8.4.2 Wartelisten

Im Jahr 2022 gab es ausschließlich in den Bereichen Soziale Integration und KOMM Cafés & Minimärkte Wartelisten. Auf diesen befanden sich Ende des Jahres 122 Vormerkungen.

In den Bereichen Arbeit, Freizeitgruppen, Selbsthilfeorientierte Projektarbeit, Betroffene beraten Betroffene, Peerberatung und Autismus ist aktuell der Einstieg in alle Angebote ohne Wartezeiten möglich. Die Warteliste im Bereich Wohnen wurde mit Oktober 2022 durch den FSW Kundinnen- und Kundenpool ersetzt.

Wartelisten 2022 nach Angeboten	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
KOMM 13	5	3	0	4
KOMM Auf der Schmelz	0	0	2	5
KOMM Greißlerei	8	1	1	1
KOMM Karl-Seitz-Hof*	0	0	0	4
Sozialbegleitung	50	58	69	76
Akutbegleitung	4	11	9	8
Trainingshilfe	15	18	26	24
Gesamt pro mente Wien	82	91	107	122

Tabelle 20: Wartelisten nach Angeboten

Wartelisten 2022 nach Bereichen	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
KOMM Cafés & Minimärkte	13	4	3	14
Soziale Integration	69	87	104	108
Gesamt pro mente Wien	82	91	107	122

Tabelle 21: Wartelisten nach Bereichen

Nach einer Überprüfung der Wartelisten zeigte sich, dass sich alle der 122 per 31.12.2022 wartenden Personen nur für jeweils 1 Angebot vorgemerkt haben.

* Die Eröffnung des KOMM Karl-Seitz-Hof ist für 2023 geplant, eine Vormerkung auf der diesbezüglichen Warteliste ist bereits 2022 möglich.